

Kemsthal-Bole

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühren in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 129.

Samstag, den 23. August 1890.

51. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Gottlob Schwegler, Ruzenmüller in Höfen hat um Ertheilung der Genehmigung zur Belassung der von den Vorschriften der Genehmigungsurkunde abweichenden Breite der Wasserräder an seiner auf Parz. No. 645 und 642 daselbst befindlichen Getreibe- und Sägmühle und zwar seines Getreidemahlmühlerrads mit 1,49 m (statt 1,35 m) äußerer Breite und seines Sägmühlerrads mit 1,635 m (statt 1,650 m) äußerer Breite nachgesucht.

Etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch sind binnen 14 Tagen vom Erscheinen des diese Bekanntmachung enthaltenden Blattes an gerechnet bei dem Oberamt, woselbst die Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne zur Einsicht aufgelegt sind, anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Waiblingen, den 21. August 1890.

R. Oberamt: Thy m.

Bekanntmachung.

Im Stall des Weingärtners Friedrich Dff in Strümpfelbach ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Waiblingen, den 21. Aug. 1890.

R. Oberamt: Thy m.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Ludwig Gottlob Scheff, Satler hier, bringt am nächsten

Montag, den 25. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr,

auf hies. Rathhaus zum 3. und letzten Mal im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:

- 6 Nr 88 M. Baumwiese im untern Koffhol, angekauft um 270 Mark.
- 5 Nr 38 M. Baumwiese im Koffberg angekauft um 407 Mark.

Hierzu sind die Liebhaber eingeladen.
Den 22. August 1890.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben des + Johann Jakob Kuppinger, gewes. Schuhmachers hier bringen am nächsten

Montag den 25. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf dem hies. Rathhaus zum 2. Mal im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:

- 2 Nr 16 Dm. einem Hoch. Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Schweinfall und Hofraum an der Schmiedener Straße
Anschlag 5000 M.
angekauft um 3000 M.



- 14 Nr 08 Dm. Acker in der Wasserflube
Anschlag 600 M.
angekauft um 580 M.

Hierzu sind die Liebhaber eingeladen.
Den 22. August 1890.

Ratschreiberei.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Landw. Bezirksverein.

Der Ausschuss der „Stuttgarter Landesproduktenbörse“ und „Die Vereinigung Württ. Landwirthe“ haben beschlossen, am 8. September im Stadtgartensaal zu Stuttgart einen Saatfruchtmarkt abzuhalten.

Programm.

§ 1. Zur Vermittlung des Verkaufes, Tausches und Kaufes guten Saatguts findet am 8. Septbr. ds. Js. von Morgens 10 Uhr an bis 1 Uhr in dem Lokal der Landesproduktenbörse (Stadtgartensaal) erstmals ein Saatfruchtmarkt statt.

§ 2. Gegenstand dieses Saatfruchtmarktes sind die verschiedenen Winterfrüchte. Doch ist auch eine Ausstellung von Sommerfrüchten gestattet.

§ 3. Zutritt ist für Verkäufer und Käufer frei.

§ 4. Der Saatfruchtmarkt wird nur mit 1 Probe von jeder Samenorte beschrift. Wünschenswert ist die Ausstellung von Aehren und ganzen Pflanzen.

§ 5. Das einzubringende Muster darf nicht unter 2-Kilo betragen.

§ 6. Jeder Probe muß ein Anmeldebogen beigezeichnet sein, der folgende Angaben enthält:

- a. Name und Wohnort des Ausstellers (kurze Bezeichnung der Gegend, z. B. Gäu, Alb, Schwarzwald);
- b. genaue Bezeichnung der ausgestellten Saatwaren;
- c. Garantie für Reinheit, heurigen Wuchs und Sortenechtheit. Abweichungen von einer bestimmten Sorte sind näher anzugeben;
- d. wer die Saatware gepflanzt hat und wo sie gewachsen ist (Bezeichnung der Bodenart und des Klima's erwünscht);
- e. wieviel von der betreffenden Saatware verkäuflich ist;
- f. den Preis (Nettogewicht ab nächster Bahnstation) für ein bestimmtes Quantum jeber Sorte;
- g. eine Erklärung des Einsenders, ob er selbst verkauft oder dem Comité den Verkauf überträgt, zu dem von dem Einsender zu bestimmenden Preise.

§ 7. Für jedes einzelne Muster ist ein Anmeldebogen auszufüllen und in das Säckchen zu legen.

§ 8. Der Aussteller verpflichtet sich, das zum Verkaufe angemeldete Quantum unter allen Umständen zu liefern, wenn die Auction nicht vor Eröffnung des Saatfruchtmarktes zurückgezogen wurde.

§ 9. Jeder Aussteller verpflichtet sich, die Bestellungen genau nach dem Muster auszuführen, und bei Streitigkeiten sich den Vorschriften und dem Börsenschiedsgericht zu unterwerfen.

§ 10. Selbstverständlich ist auch die Bethätigung der Händler unter den obigen Bedingungen erwünscht.

§ 11. Die Einsendungen müssen Samstag den 6. September, Vormittags 11 Uhr mit Adresse „Landesproduktenbörse Stuttgart, abzugeben bei Herrn Restaurateur Schmandt, Stadtgarten Stuttgart“ eintreffen, widrigenfalls sie nicht berücksichtigt werden.

§ 12. Die bis spätestens Dienstag den 9. September, Abends 6 Uhr, nicht abgeholtten Muster verbleiben der Landesproduktenbörse.

§ 13. Die während des Saatfruchtmarktes abgeschlossenen Verkäufe sind dem Secretariat der Börse anzuzeigen.

Anmeldebogen können von dem Unterzeichneten bezogen werden.
Den 21. August 1890.

Vereinsvorstand:
Rea. Rat Thy m.

Erste Sehenswürdigkeit Stuttgarts.

Schlachtenpanorama.

Bei der Gewerbehalle. 3 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Die Württemberger 1870 bei Champigny Villiers

Koloßal-Mundgemälde gemalt von

Herrn Professor Louis Braun, München.
" Landschaftsmaler E. Berninger, München.

Eintrittspreis: Nr 1. —
Kinder, Schulen, Militär vom Feldwebel abwärts " —. 50 S.
Kriegervereine mit Abzeichen (vorhergehende Anmeldung erwünscht) per Mann " —. 70 S

Täglich geöffnet von morgens 8 bis abends 7 Uhr.

Waiblingen.

Musik-Unterricht.

Gründlichen Unterricht in Clavier, Violine, Cello, Flöte, Piston und Zither, sowie in Harmonielehre ertheilt in und außer dem Hause.

Karl Müller, städt. Musikdir.
Marktplatz, im Hause des Herrn Kaufm. Weiß.

Schwaibheim.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich am

Sonntag, den 24. August
meine neu eingerichtete



Wirtschaft z. „Deutschen Kaiser“

eröffnen werde. Am Montag den 25. August am Viehmarkt findet bei mir **Tanzunterhaltung** b. Blechmusik statt.

Indem ich warme und kalte Speisen, nebst gutem Bier und Wein zusichere, sehe ich zahlreichem Besuch entgegen.

Közl, Gasthaus z. Deutschen Kaiser.

Strümpfelbach i. N.

Wirtschafts-Empfehlung.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich die

Wirtschaft z. Ochsen

mit **Mehgerei**

käuflich erworben habe und von **Sonntag, den 24. August** an, selbst in Betrieb nehmen werde.



Indem ich meinen werten Gästen gute und reelle Bedienung zusichere, lade zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.

Johann Georg Schmid Mehger und Wirt.

Waiblingen.

Einer geehrten Einwohnerschaft besonders meiner werten Nachbarschaft theile ich mit, daß ich neben meinen Spezerei Waren auch

Halbflanell, Schurz, Bett, Blousen- und Hosen-Zeug

(für Arbeitshosen) führe, und bemerke hierbei, daß **Hemden, Blousen, Schürze etc.** nach Maas bestellt in kürzester Zeit und zu mäßigen Preise angefertigt werden und bittet um geneigten Zuspruch

Johs. Baelz Frohnackerstr.

Waiblingen.

Um mein Lager in **Sommerwaren** zu räumen empfehle ich meine

Druckkatune, Crettone,

Triz, Sommerhemdenstoffe,

Blousen, Schürze und

Jacken-Zeuge

sowie eine große Auswahl in

Trikottailen, fertige Schürzen

in allen Schnittmustern,
zu äußerst billigen Preisen

G. Schwarz Wittwe.

Eine große Auswahl in

weißen Hemdenstoffen, Handtüchern, Tischtüchern, Leintüchern, Vorhangstoffe, sowie Bettfedern,

Anfertigung ganzer Betten

bei billigster Berechnung bringe ich in empfehlende Erinnerung.

G. Schwarz Wittwe.

Waiblingen.

Trauer-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Ferdinand Seybold,

Wittwe

nach schweren Leiden im Alter von 74 Jahren sanft verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Sonntag** Mittags 3 Uhr statt.



Gold und Silberwaaren

vom Billigsten bis zum Feinsten,
stets das Neueste

empfehlen zu sehr billigen Preisen

Karl Munz, Goldarbeiter,

Hirschstrasse 5 gegenüber dem Gasthof z. Hirsch,

Stuttgart.

Ueberzeugen Sie sich gefälligst, daß



wirklich das **Vorzüglichste** gegen alle Insekten ist, weil es — wie kein zweites Mittel — mit frappirender Kraft und Schnelligkeit, das vorhandene Ungeziefer bis auf die letzte Spur vernichtet.

Lassen Sie sich aber beim Einkaufe ja nicht irre führen, sondern verlangen Sie das echte „Zacherlin“

in Flaschen mit dem Namen J. Zacherl.

Niemals aber nehmen Sie offen ausgewogenes Pulver oder täuschende Nachbildung dafür an.

Unterlassen Sie jedoch keinesfalls mit „Zacherlin“ auch einen **Zacherlin-Sparer um 60 Pfennig**

zu kaufen, denn dieser neuerfundene Verstäubungsapparat erzielt eine so außerordentliche Wirkung, daß er den

Fläschchen-Inhalt sozusagen verdreifacht.

In Waiblingen bei Herrn **G. Kauffmann jr.**

- | | | | |
|---|---|---|----------------------------|
| „ | „ | „ | Fritz Mayer. |
| „ | „ | „ | Karl Weismann. |
| „ | „ | „ | Heinrich Höhl. |
| „ | „ | „ | Hermann Speidel Ap. |
| „ | „ | „ | Chr. Bauer. |
| „ | „ | „ | Dittmar Salzer. |

Stuttgart.

Gold- & Silberwaaren Granat- & Korallenschmuck

in reichster Auswahl und neuesten Mustern empfiehlt zu den billigsten Preisen mit 5% Skonto.

Eheringe in reichster Auswahl.

CARL KURTZ, Goldarbeiter neben dem Neuen Tagbl.

Eberhardsstraße 59.

Hamburg - Amerikanische

Packetfahrt Actien Gesellschaft Express

Postdampfschiffahrt

Hamburg - New York

Southampton anlaufend

Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

- | | |
|--------------------|---------------------|
| Hävre—Newyork. | Hamburg—Westindien. |
| Stettin—Newyork. | Hamburg—Havana. |
| Hamburg—Baltimore. | Hamburg—Mexico. |

Nähere Auskunft erteilt: **Fritz Mayer, Gottl. Villinger Kaufm., Gottl. Weiss Waiblingen; D. Veiz, Georg Meyer Winnenden; W. Lindauer Geradstetten.**

Nro. 1037.

Waiblingen.
Samstag
Metzel-Suppe
mit neuem Sauerkraut
wozu freundlichst einladet.
G. Kienzle
z. Adler.

Waiblingen.
Einladung.
Die 1850 Geborenen ver-
sammeln sich morgen
Sonntag von 4 Uhr nachmittags an
bei dem Altersgerosfen
Ad. Koch z. Post.

Waiblingen.
Bestellungen auf Sonntag
von meinen bekannt gewordenen
Milchlaibchen
steht gerne zum Voraus entgegen
Chr. Wieland.

Waiblingen.
Guten
Schweizerkäse
das Pfund zu 60 Pfg. empfiehlt
Gottlob Weiss.


Waiblingen.
**Mosterei-
Empfehlung.**
Von heute an kann jeden Tag ge-
mostet werden bei
Gypser Stadler.

Strümpfelbach.
Schuhmachergesuch.
Ein tüchtiger Arbeiter findet
dauernde Beschäftigung bei
Gottlob Adler.

Schuhmachergesuch.
2 Arbeiter können für
dauernd sofort eintreten bei
J. Buhl, Schuhmacher
in Albingen
bei Luowigsburg.

2 tüchtige
Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung bei
E. Ebersbacher
Schuhmachermstr.
in Wäldenbronnen
bei Ehlingen.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise von
Bremen nach Amerika
in 9 Tagen
machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd
von **Bremen** nach
Ostasien
Australien
Südamerika
Näheres bei dem General-Agenten
Johs. Rominger, Stuttgart
oder dessen Agenten
Jman. Scheffel, Waiblingen,
Jul. Finf, Winnenden,
Carl Weil, Schorndorf.

Von einer Dampfsegelei in der
Nähe wird ein
tüchtiger Mann
zum Sortieren und Verladen der Salz-
ziegel gegen hohen Lohn gesucht.
Näheres bei der Redaktion d. V.

Stuttgart.
**Seiden-
Hüte
Filtz-Hüte
Strohüte**
in größter Auswahl empfiehlt
W. Klumpp, Hutmacher,
Hirschstraße 5.

ff. Bienen Leckhonig M. 6, — per 8 Pfd.
ff. Haidseimhonig M. 5, — netto.
incl. Porto u. Fässchen verlob. geg.
Nachn.
Aug. Kaufmann, Ulzen,
Lüneburger Haide.

Flechtenkranke,
trockene nässende Schuppenflechten u.
das mit diesem Uebel verbundene, so
anerträglich lästige „Hautjucken“ heilt
unt. Garantie selbst denen, die nirgends
Heilung fanden. **Dr. Hebras**
Flechtentod, Bezugs St.
Marien-Procure, Danzig, Postfach.

Württemberg.

— (Ausstellung für volkswirtschaftliche
Gesundheits- und Krankenpflege zu
Stuttgart vom 6. bis 30. September 1890.) Anfangs Sep-
tember wird der XXI. Kongress des deutschen Vereins für naturgemäße
Lebensweise hier tagen und vom 6.—30. September eine hygienische
Ausstellung, die erste derartige Ausstellung in Süddeutschland, in der Ge-
werbehalle geöffnet sein. Sie soll ein Bild geben von dem, was in den
letzten Jahren auf dem Gebiete der Gesundheits- und Krankenpflege ge-
leistet worden ist. Es sind heute 150 Aussteller angemeldet. Einschließlich
der Ausstellung an Literatur und einer Anzahl von Nachzählern, die in
Ausstellung steht, dürfte die Gesamtzahl sich auf über 200 Aussteller belaufen.

— Am Sonntag werden die sogenannten Hundstage ihr Ende erreichen;
sie haben, wie man von ihnen zu erwarten gewohnt ist, die größte Hitze
gebracht in einem Betrage von 25—26° R., sie haben aber auch den
Stand der Früchte aller Art so weit gefördert, daß, etwa die Trauben,
die erst gegen Mitte Juli verblüht haben, ausgenommen, der Stand im
Allgemeinen als ein durchaus normaler bezeichnet werden kann.

Badnang, 22. Aug. Die große Lederfabrik
von Nebinger, früher der Firma Käb gebörig, ist diesen Morgen
gänzlich abgebrannt. Der Schaden soll 300 000 M. betragen.

Königsberg, 20. Aug. Am letzten Samstag starb hier ein 4jähr.
Knabe an Blutvergiftung. Er war beim Barfußgehen in
einen Dorn getreten. Die anfänglich nicht weiter beachtete, ganz unbe-
deutende Verletzung führte seinen Tod herbei.

Kirchheim u. L., 20. August. Der Schaden, welchen das
Gewitter am Samstag den 2. August durch Hagelschlag im hiesigen
Bezirk verursacht hat, beziffert sich gemäß ganz genauer Schätzung insgesamt
auf 717,000 M.; davon fallen auf Kirchheim 158,000 M., Dettingen
200,000 M., Holzmaden 20,000 M., Feßlingen 160,000 M., Lindorf
28,000 M., Dethlingen 3000 M., Ohmden 50,000 M., Zell 74,000 M.,
und Michelberg 24,000 M.

Boll, W. Göppingen, 20. August. Letzte Nacht gingen drei
schwere Gewitter über unsere Gegend nieder, die von starken Regegen begleitet
waren. Zwischen Bezzentried und Zbenhausen, sowie bei Wäschbeuren
und Umgegend fiel auch Hagel. Glücklicherweise sind die Brotfrüchte
größtenteils unter Dach gebracht, so daß der Schaden an den Halmfrüchten
unbedeutend ist; um so größer aber ist derselbe an den Hackfrüchten und
Obstbäumen. Diese drei Gewitter und namentlich die elektrischen Entladun-
gen waren noch viel heftiger und stärker als die in der Nacht vom 10.
auf den 11. August. Die Nacht war oft minutenlang taghell erleuchtet,
und von 8 bis 11 Uhr schien das ganze Firmament ein einziges Flammen-
meer zu sein, in das der krachende Donner ununterbrochen sein graufiges
Rollen mischte.

Alten, 20. Aug. Als Prinzregent Luitpold von Bayern
vor einigen Wochen mit seinem Gefährt einen Zusammenstoß mit der
Straßendampfbahn hatte, da war es der hiesige Seifenfiedergehilfe Hopf,
der die davonrollenden Pferde des Prinzen durch einen kühnen Sprung
aus dem Bahnzug zum Stehen brachte. Für diese That wurde ihm eine
Belohnung von 50 M. zu teil.

Ebingen, 20. Aug. Während der Abwesenheit seiner Eltern
auf dem Felde machte sich ein 7jähriges Mädchen an eine Flasche die
mit einem sogenannten Ansaß (hochgradigem Schaaps) gefüllt war, und
trank aus derselben, bis sein Durst gelöscht war. Infolgedessen wurde

das Kind schwer krank und der herbeigerufene Arzt konstatierte eine
Vergiftung bei demselben, an welcher es bald darauf starb.

Auswärtige Todesfälle.
Reichenbach: August Steinbronn, Oberförster, 37 J.
Ostholz: Karl Hönes, 20 J.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Aug. Der heutige Hofbericht meldet: Das
Befinden des Kaisers ist nach den hieher gelangten Nachrichten, trotz der
Anstrengungen der letztvergangenen Manövertage ein durchaus erfreuliches.
Der Kaiser nimmt auch täglich in gewohnter Weise die laufenden Vorträge
entgegen und erledigt Regierungsangelegenheiten.

— Die Kreuzschreiber: Einen eigentümlichen Eindruck machen die
Aeußerungen französischer Blätter bei der Besprechung der gottesdienstlichen
Feiern auf der Nacht Hohenzollern, bei welchen der Kaiser als rangältester
Offizier des Schiffes, den Vorschriften entsprechend, den Gottesdienst hielt.
Der Avenir militaire, welcher den Verfall der Religion, besonders in
der Armee, seit Jahrzehnten beklagt, bemerkt dazu: Während der deutsche
Kaiser sich nicht scheut, seinen Soldaten selbst vorzubeten, unterjagen wir
den Unfrigen, an jeglichem religiösen Akte teilzunehmen, schließen wir
den Truppen, die beauftragt sind, ihren Offizieren die letzten Ehren zu
erweisen, die Kirchen; selbst das Oberhaupt kann öffentlich einem Gebete
nur beizuwohnen wagen, wenn der Zufall oder eine Ausflucht dazu zwingt.

Kiel, 21. Aug. Nach jetzigen Dispositionen trifft der Kaiser
hier am 28. August ein, begiebt sich abends mittelst Extrazugs nach Pots-
dam, kehrt jedoch wegen des Besuches der österreichischen Flotte am 2.
September hieher zurück, wobei offizieller Empfang stattfindet. Am 3.
Sept. findet die Parade beider Flotten vor dem Kaiser statt.

— Der letzte Helgoländer, welcher unter englischer Herrschaft ge-
boren wurde, ist das am 8. d. M. geborene Söhnchen des Fischers
Audens. Als erster Deutscher wurde, am 12. d. M.
dem Schuhmacher Theodor Hornsmann ein Knäblein geboren, für welches,
wie man der Magdeb. Ztg. zufolge hofft, Kaiser Wilhelm die Paten-
stelle übernehmen wird.

In **Aurich** (Hannover) wurde ein Baptistenprediger zu einer
Woche Gefängnis verurteilt, weil er am 9. März ein 21 jähriges kräftiges
Mädchen in Wasser, das eine Temperatur von kaum 4° aufwies, getauft
hatte, was den Tod des Mädchens an Herzlähmung herbeiführte.

Aus der Rheinpfalz, 19. Aug. (Aussichten auf
eine gute Weinernte.) Der Trauben-Versandt hat an einigen Orten des
Hardtgebirges begonnen. Bei der herrschenden Hitze reifen die Trauben
zusehends und wenn dieselbe noch einige Zeit so anhält, erhalten wir
nicht nur viel, sondern auch einen guten Wein.

Köln, 20. August. Die Kartoffelfäule hat in der Umgegend von
Köln starke Fortschritte gemacht. Auf einzelnen Feldern sind fast sämt-
liche Kartoffel faul geworden.

Barmer. Unter den vom hiesigen Standesamt veröffentlichten
Aufgeboten befindet sich auch das des „Stabs Haupt-
manns der Heilsarmee“ Stewart Gibson hier-
selbst, welcher sich mit einem in Stuttgart wohnenden weiblichen Offizier
der Heilsarmee verheiraten will. Das wird eine „Jubiläumzeit“ werden.

Würzburg, 21. Aug. Wie das Würzb. Journ. meldet, ist
Oberst Schüller aus Anlaß des beklagenswerten Vorkommnisses bei Marktbreit
vom Kommando des 9. bayrischen Infanterieregiments entbunden worden.

W e n d e l f e i n h a u s, 20. August. Bei herrlichem Wetter, unter großem Andrang der ländlichen Bevölkerung und Touristen, nahm heute Erzbischof v. Thoma, unterstützt von 20 Geistlichen die Zeremonien der Konsekration der höchst gelegenen Kirche Deutschlands, des Wendelsteinkirchleins, vor. Um 5 Uhr früh wurde die Feier durch Böllerschüsse, Glockengeläute und Choralmusik eingeleitet. Der Erzbischof bestieg in aller Frühe den Gipfel.

M a g d e b u r g, 19. August. Die Magdeburger „Volksstimme“ schreibt: „Wir erhalten folgende Zuschrift: In der Draunschweiger Straße in S u b e n b u r g ist eine junge Frau von noch nicht 20 Jahren dem Anscheine nach gestorben; man hat sie in einen Sarg gelegt und den Sarg geschlossen. Als man diesen Sarg am Sonntag früh öffnete, fand man, daß diese Frau in der Nacht zuvor ein Kind geboren hatte. Mutter und Kind waren todt. Die Beerdigung beider ist inzwischen erfolgt. Vermuthlich ist die Frau in Folge von Geburtswehen in Starrkrampf verfallen und sind dann in dem geschlossenen Sarge Mutter und Kind erstickt.“

Ausland.

Z ü r i c h, 20. August. Der St. Galler Verfassungsrat verwarf den Antrag auf Abschaffung der Todesstrafe.

B e r n, 20. August. Gestern abend gegen 9 Uhr wurde das J o u r t h a l (Waadt) von einem furchtbaren Sturmwind heimgesucht. In Brassus sind von etwa 50 Häusern die Dächer und die oberen Stockwerke zerstört, in Lesentier über 100 Häuser beschädigt, einige gänzlich zertrümmert. Waldstrecken von 2 km Länge und 200 m Breite sind wie weggerafft, Hunderte von Tieren wurden getödtet und die telegraphische Verbindung unterbrochen.

P a r i s, 21. August. Die Friedenspräsenzstärke der französischen Landarmee (abgesehen von der Marine-Infanterie und Marine-Artillerie) ist nach dem Budget-Voranschlage für das künftige Jahr auf 573 277 Offiziere und Mannschaften, die Gendarmen mit 25 795 Köpfen inbegriffen, normiert, um 18 000 höher als für das laufende Jahr.

P a r i s, 21. Aug. In St. Claude (Departement Jura) richtete am Dienstag Abend ein Cyclon bedeutenden Schaden an. Viele öffentliche Gebäude und große Fabriken wurden vollständig zerstört; auch Menschenleben sollen zu beklagen sein; bis jetzt habe man 6 Personen todt aufgefunden. 6000 Arbeiter seien beschäftigungslos.

Ein großer Teil des nordwestlichen Frankreich ist am Montag abend von einem furchtbaren Cyclon heimgesucht worden. In der Stadt D r e u z, die hauptsächlich betroffen wurde, wurden 500 Häuser schwer beschädigt, 20 vollständig zerstört, verschiedene Personen getödtet und verwundet.

B r ü s s e l, 21. Aug. Infolge von Lohnverminderung streiken 5000 Bergleute im Hennegau. Der Ausstand gewinnt an Ausdehnung.

C h r i s t i a n i a, 22. Aug. Kaiser W i l h e l m hat den durch den Brand Beschädigten in Hammerfest 10 000 M. gespendet.

R u s s l a n d. Aus R a r w a wird berichtet, daß der erste Mandovtag, am 19. d., bei starkem Regenwetter begann; es klärte sich erst gegen 11 Uhr Mittags auf, als das Gefecht bereits im vollsten Gange war. Um 12¹/₄ Uhr wurden zwei Brücken mittelst Pyroxilin gesprengt, wobei die russ. Kaiserin den Knopf der elektrischen Leitung drückte. Die Wirkung war furchtbar: beide Brücken waren im Augenblick an je 3 Stellen vollständig zerstört. Die allerhöchsten Herrschaften sahen der Sprengung von einem auf einer Uferhöhe errichteten Pavillon zu. Der nachdrängende Feind wurde durch zahlreiche in den Fluß versenkte Minen aufgehalten. Die Sprengung der Brücken und die Explosion der Minen bot einen großartigen Anblick dar. Der Feind schaffte schließlich Pontons heran und setzte auf denselben über den Fluß.

Aus R i s h n y - R o w o r o d wird gemeldet: Unweit der Stadt ist der Passagierdampfer „Gregor“ mit 102 Personen, größtentheils Kaufleuten, an Bord nachts in Brand geraten und gänzlich vernichtet worden. Die schlaftrunkenen Reisenden sprangen erschreckt ins Wasser, wobei ein großer Teil ertrank. Der Schaden an Waaren ist sehr bedeutend. Die ganze Post ist verbrannt.

A m e r i k a. Mit der Ausfuhr l e b e n d e n W i e b e s von A r g e n t i n e n nach Europa werden glänzende Geschäfte gemacht. Ein Ochse 3 Jahre alt kostete in Buenos-Ayres 50 M., 1¹/₂—2¹/₂ Jahre alt 40 M., eine fetter Kuh 70 M., ein Ochse von 5—600 Kgr. Gewicht 80 M. Ein Schiffstransport faßt etwa 500 Stück; Fracht, Verpflegung, Versicherung, Zoll pro Haupt 165 M. reichlich gerechnet, während in Holstein, mäßig gerechnet, 180, 210, 250 und 300 M. pro Haupt zu erzielen sind.

B u e n o s A y r e s, 21. Aug. Die Truppen blieben die ganze Nacht unter Waffen. Eine neuerliche Revolution wird befürchtet, weil der Kriegsminister die Namen aller bei dem Aufstand beteiligten Offiziere aus den Listen gestrichen hat.

R e w y o r l, 19. Aug. (F ü r c h t e r l i c h e S c e n e n) Spielten sich gestern in einem vollbesetzten Ausfliegerzuge etwa 15 Meilen westlich von Cincinnati ab. Einige berauschte Arbeiter stiegen ein und begannen Streit miteinander. Revolver wurden gezogen und der Kampf artete in einen Kampf aus, während dessen Schuß auf Schuß in rascher Reihenfolge fiel. Als endlich Ruhe einkehrte und der Pulverrauch sich verzog, wurden sechs Personen todt auf dem Boden liegend vorgefunden, darunter zwei Passagiere, die mit dem Streit nichts zu thun hatten. Einer derselben, eine Frau, die einen Schuß durch den Kopf erhalten hatte, hielt ein Kind in den Armen, das unverseht aekleben war.

Verschiedenes.

In N i e d e r j o s b a c h (Nassau) ist es vor einigen Tagen amüßten einem Trupp R i g e u n e r und dem V ü r a e r m e i s t e r

und Drißbiener zu Thätlichkeiten gekommen. Um der Obrigkeit Hilfe und Verstärkung zu bringen, wurde Sturm geläutet, worauf sofort die Feuerwehr mit ihrer Spritze anrückte und die braunen Gefellen aus dem Drißberinge vertrieb; dem kalten, kräftigen Wasserstrahle konnte die Bände nicht standhalten.

— B i t t e n a c h z u s p r e c h e n! Herr Dr. A. Michaelis, Professor in Aachen, hat für sein „Verfahren zur Darstellung von Acetylpläthphenylphenylhydrizin und Methylphenylhydrizinberufensäure“ ein Reichspatent erhalten.

Gesiegt.

Roman von C. Schirmer.

Fortsetzung 28.

Nachdruck verboten

Da stand am Ende der Hauptstraße ein großes Zelt mit Fahnen in allen Farben geschmückt und in riesigen Buchstaben las man auf dem über dem Eingange prangenden Schild: „Hypobrom.“ Das war natürlich für die Jugend höchst verlockend. Eine rauschende Musik ertönte aus dem Innern des Zeltes und ein Plakat verkündete, daß Herren und Damen für ein billiges Entree mehrmals in der Manège auf lammfrommen Pferden reiten könnten. Das war doch etwas für die Knaben und „zum Zusehen für die Mädchen,“ sagte Herr Bertold und nahm Billets.

Das Ganze machte einen ziemlich kläglichen Eindruck, als man von der Zuschauergalerie in die Manège blickte, doch die vier Knaben amüßten sich köstlich und jagten auf den abgerichteten Kleppern wie toll im Kreise herum.

Gerade gab der Vater seinen Söhnen einen Wink, da es nun genug sei, als ein eleganter Herr in die Manège trat, sich das beste Pferd aussuchte und sich stolz umblickend, zu erwarten schien, daß sich die Blicke aller Anwesenden auf ihn richten würden.

„Sieh den Reiter, Papa,“ sagte Susi, „sieht er nicht gerade aus wie der Ritzel, den wir vorigen Winter sahen?“

Rudolf trat vor, als Herr Bertold sagte: „Gast Recht Kind. Wenn er im Kostüm wäre, könnte man ihn dafür halten.“

Ulrike war aufmerksam geworden und auch ohne daß Rudolf ihr zuflüsterte: „Es ist wahrhaftig der Schauspieler C.“ hatte sie den Tenoristen erkannt.

Sollte er wissen, daß Rosalie bald eintraf? Es war nur ein Gedanke, der Ulrikens Hirn durchblitzte und doch kam sie immer wieder darauf zurück. Aber was ging es sie im Grunde an und den Gedanken, ihre Befürchtungen gegen Rudolf auszusprechen, wies sie schnell wieder zurück. Sie war auch überzeugt, daß Rosalie, wenn sie einen Plan verfolgte, sich keinen Wächter würde gefallen lassen, am allerwenigsten ihren Bruder, über den sie ja so stolz hinwegblickte.

Tante Ulrike führte jetzt die jungen Mädchen in eine Conditorei, während Herr Bertold mit Rudolf und den Knaben eine der vielen Schleichbuden aufsuchten, wo sie auch Herrn Crucius antrafen, der, nachdem er sich ausgeruht, und durch Bier erfrischt hatte, den Anderen nachgegangen war.

Der Nachmittag verging Allen viel zu schnell und bis auf Herrn Crucius hatte sich jeder amüßert.

Herr Doctor Bertold schlug vor, das für den Abend angekündigte Feuerwerk abzuwarten, und da es allgemein hieß, daß dazu auch die königliche Familie erwartet werde, gingen unsere Bekannten in ein Zelt, das sich als „erstes französisches“ Restaurant anpries und wenigstens, wie der Herr Doctor meinte, den Vorteil hatte, dem großen Geräusch etwas fern zu liegen, zugleich aber auch von da aus die Hauptstraße überblicken zu können. Es war dies die Straße, wo Equipagen fahren durften, an ihrem Ende lag das königliche Zelt und die Blicke richteten sich gespannt auf jede sich nähernde Staubwolke, ob sie nicht die Equipagen bringen würde.

Der Abend rückte allmählich heran und Doctor Bertold hatte schon verschiedene Male nach der Uhr gesehen. Er überlegte, ob es nicht gut wäre, aufzubrechen, als ein lautes „Hurrah!“ die Ankunft der Königsfamilie anzeigte. Die Wagen fuhren so schnell vorüber und waren so in Staubwolken gehüllt, daß man von den Zuschauern kaum die Umrisse sah und lachend meinte Doctor Bertold, daß er mit dem Könige nicht tauschen möchte, der erst die ganzen Empfangsfeierlichkeiten des dort vor dem Zelte aufgestellten Festkomitès durchmachen müßte, ehe er dem Staub mit einem kühlen Trurke wegschöpfen dürfte. „Doch das soll nicht hindern, Se. Majestät hoch leben lassen,“ sprach er und hielt sein Glas in die Höhe. „Was Tausend“ rief er dann und sprang auf, einem jungen Manne entgegen, der sich mit überraschter Miene von einem der nächsten Tische erhob. Es war ein schlanker Herr mit einem geistvollen, etwas bleichen Gesicht. Die großen, schwärmerischen Augen, das dunkle, lange Haar und der ebenso dunkle Bart ließen in ihm sofort einem Künstler erkennen. (Fortf. folgt.)

Handel und Verkehr.

S t u t t g a r t, den 21. August. K a r t o f f e l m a r k t: Zufuhr 200 Zentner. Preis 3 M. — Pf. bis 3 M. 50 Pf. p. Ztr. — R r a u m a r k t: 2000 Stück Silbertraut 15—20 M. per 100 Stück. — M o s t o b l: Wilhelmplatz. Heute sind etwa 100 Ztr. Fallobst zu Markt gebracht, aus der Gegend von Winnenden, Preis 3 M. 40 bis 3 M. 80 Pf. pr. Ztr.

Evangel. Gottesdienst.

S o n n t a g, 24. Aug. 9 Uhr Predigt Hefser Z e l l e r.
1¹/₂ Uhr Christenlehre Hefser Z e l l e r.
(jüngere Abteilung.)
(Sonntagschule in allen Klassen.)
M i t t w o c h, 27. Aug. 6 Uhr Bibelstunde Hefser Z e l l e r.
F r e i t a g, 29. Aug. 9 Uhr Kinderlehre Hefser Z e l l e r.